

Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG: Problemlage und Perspektive heutiger Gesundheitserziehung im Kurort _____	11
1.1	Die Ganzheitsprämisse - Ausgangspunkt und Grundlage der Betreuung _____	19
1.1.1	Ganzheitlichkeit in der wissenschaftlichen Begriffsbildung _____	21
1.1.2	Ganzheitliche Medizin zwischen Gesundheit und Krankheit _____	27
1.2	Langzeiterfolg - Zielperspektive der Gesundheitsförderung _____	31
1.2.1	Gesundheitserziehung während der Kur - eine Aufgabe für Experten _____	33
1.2.2	Vorbereitung auf die Rückkehr in den Alltag und Laienkompetenz _____	38
1.3	Folgerungen für Aufbau und methodisches Vorgehen der Arbeit _____	45
2	BADEKUREN IN IHRER HISTORISCHEN ENTWICKLUNG: VOM GESUNDHEITSBAD ZUM KURORTAUFENTHALT _____	51
2.1	Frühe Wurzeln der abendländischen Bäderheilkunde _____	56
2.1.1	GERMANEN: Heilige Quellen und Badestuben auf den Gehöften _____	57
	Quellenkult und Heilbäder _____	57
	Gesunderhaltung durch Schwitz- und Wasserbad _____	59
2.1.2	GRIECHEN: Süßwasserbäder und diätetische Lebensführung _____	60
	Heilung durch Priester und Ärzte _____	60
	Baden als Teil der Diätetik _____	65
2.1.3	RÖMER: öffentliches Bäderwesen an Thermal- und Mineralquellen _____	67
	Säkularisierung des Badelebens _____	67
	Heilwirkungen des Bades und sozialer Charakter _____	70
2.1.4	Zusammenfassung _____	73
2.2	Anfänge des deutschen Bäderwesens - schlichte Badevorrichtungen in Heilbädern und Badestuben _____	75
2.2.1	Reinigung der Seele und Heilbaden nach volkstümlichen Badeschriften _____	76

2.2.2	Baden in offenen Piszinen oder Badezuber und Schwitzkuren	81
2.2.3	Badeanwendungen durch den Bader und gemeinsames Dauerbaden	84
2.2.4	Zusammenfassung	87
2.3	Neubeginn nach der Zäsur des Dreißigjährigen Krieges: Exklusivität der Badeorte	91
2.3.1	Heilbad: Naturbetrachtung contra Naturphilosophie	91
2.3.2	Prävalenz der Heilbäder und Etablierung der Trinkbrunnen	93
2.3.3	Badestuben als Gemeinschaftsinteresse und Brunnenpromenaden als Privileg	96
2.3.4	Zusammenfassung	98
2.4	Rückbesinnung auf Natürlichkeit - die Hydrotherapie als Gegenbewegung	101
2.4.1	Chemie und Technik versus Natur	101
2.4.2	Neue Heilbäder und wiederentdeckte Therapieformen	104
2.4.3	Vom 'Behandelt-werden' zur Eigentätigkeit	108
2.4.4	Zusammenfassung	110
2.5	Fazit	114
3	ENTWICKLUNGSTENDENZEN IM HEUTIGEN BADELEBEN: GESUNDHEITSERZIEHUNG ZWISCHEN MEDIZIN UND PSYCHOLOGIE	117
3.1	Veränderungen seit der Jahrhundertwende	118
3.1.1	Versicherungswesen und Krankheitsorientierung des Kurgäners	121
3.1.2	Adaptionstherapie versus Aktivkuren	125
3.1.3	Milieuwechsel und Motivation - Basis der Verantwortungsübernahme	128
3.1.4	Zusammenfassung	131
3.2	"Klinifizierung" der Kur	132
3.2.1	Gesundheit durch Überwindung organpathologischer Krankheitsbilder	134
3.2.2	'Kur-Patienten' im totalen Zugriff der Badeärzte	136
3.2.3	Ärztlicher Ratschlag und Gesundheitsberatung	138
3.2.4	Zusammenfassung	140
3.3	"Psychologisierung" der Kur	141
3.3.1	Gesundheit durch Ablösung pathogener Verhaltensstrukturen	141
3.3.2	Lebensstil - oder Verhaltensänderungen beim 'Kur-Klienten'	143
3.3.3	Therapeutische Gesundheitsberatung und Gesundheitstraining	146
3.3.4	Zusammenfassung	148

3.4	Gesundheitserziehung für ein Gleichgewicht zwischen Physis und Psyche _____	149
3.4.1	Gesundheit durch Übernahme von Selbstverantwortung _____	150
3.4.2	Handlungsübernahme durch den Kurenden _____	152
3.4.3	Pädagogische Gesundheitserziehung und -bildung _____	154
3.4.4	Zusammenfassung _____	158
3.5	Facit _____	159
4	MODELLE DER GESUNDHEITSERZIEHUNG/-BILDUNG IN DER PRAXIS _____	161
4.1	Datenerhebung im Expertengespräch _____	162
4.1.1	Wissenschaftliche Zielsetzung _____	163
4.1.2	Der gezielte Einsatz von Fragen _____	165
4.1.3	Planmäßiges Interviewvorgehen _____	167
4.2	Bad Wörishofen - Heilbad und Ausbildungszentrum der Kneipptherapie _____	170
4.2.1	Gesundheitsbildung durch Gesundheitspädagogen (SKA) _____	172
4.2.2	Fünf Fundamente der Physiotherapie nach KNEIPP _____	180
4.2.3	Selbstanwendung Kneippscher Gesundheitsmaßnahmen _____	191
4.2.4	Zusammenfassung _____	195
4.3	Bad Mergentheim - Mineralbad mit Modellwirkung in der Gesundheitsbildung _____	198
4.3.1	Gesundheitsbildner am Institut für Gesundheitsbildung _____	200
4.3.2	Sechs Regelkreise des Mergentheimer Modells _____	209
4.3.3	Kultur des alltäglichen Lebens durch Selbsterziehung _____	220
4.3.4	Zusammenfassung _____	224
4.4	Fazit _____	227
5.	AUSBLICK: PÄDAGOGISCHE ANMERKUNGEN ZUR KURORTBEZOGENEN GESUNDHEITSFÖRDERUNG _____	233
5.1	Pädagogische Aufgabenstellung während der Kur _____	239
5.1.1	Verantwortungs- und Handlungsübernahme _____	240
5.1.2	Hilfestellung auf dem Weg zur Veränderung _____	244
5.1.3	Gesundheitsbildung heute - eine Aufgabe für Pädagogen _____	248
5.2	Entlassung in die Eigenständigkeit _____	254
5.2.1	Eigenverantwortung nach der Kur _____	255
5.2.2	Verantwortungsübernahme im sozialen Kontext _____	258
5.2.3	Rückversicherung bei Professionellen _____	260
5.3	Schlußbemerkung _____	263
	Bibliographie _____	269

Liste der Abbildungen	287
Abkürzungsverzeichnis	289
Anhang	291